

Ausg. 4/2013 – 22. Jahrgang – Thüringer Fußball-Verband, Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt

FUSSBALL

MAGAZIN



Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes/www.tfv-erfurt.de



Saisoneröffnung in Geschwenda: Erneut zahlt ein Aufsteiger reichlich Lehrgeld

Gemeinsam Siege feiern!



Köstritzer. Gibt Momenten Seele

Liebe Fußballfreunde,

das Spieljahr 2013/2014 hat begonnen, die ersten Spiele sind gespielt. Ganz sicher stehen wir auch in diesem Spieljahr vor spannenden Begegnungen in allen Spiel- und Altersklassen. Trotzdem einige wenige Bemerkungen zum vorangegangenen Spieljahr: Dabei bedarf das Auftreten des SV Schott Jena einer besonderen Würdigung. Wurde schon die Meisterschaft in der Köstritzer Liga und damit der Aufstieg zur Oberliga sehr souverän, aber auch nicht unerwartet erreicht, so war der Gewinn des Köstritzer Pokals eine große Sensation und eine besondere Leistung der Mannschaft. Die erste Hauptrunde wurde dann sicher für viele der Spieler des SV Schott Jena der Höhepunkt der Karriere und wohl auch eine lange wirkende Erinnerung. Sie haben den gesamten Thüringer Fußball würdig vertreten.

Natürlich sind alle Meister in allen Spielklassen, egal ob bei den Frauen, Mädchen, Männern oder Junioren verdient Meister. Mögen die vergangenen Erfolge Ansporn für künftige Leistungen sein. Der Sport im Allgemeinen und der Fußball im Besonderen leben von Emotionen, Leidenschaft, Fleiß und dem Willen, immer besser zu werden.

Dies wurde auch am Beispiel des FSV Wacker 90 Nordhausen deutlich. Sich als Aufsteiger in der Oberliga des NOFV so zu präsentieren und gleich den Durchmarsch in die Regionalliga zu schaffen, ist eine ganz tolle Leistung. Wir alle freuen uns für und mit FSV Wacker 90 Nordhausen. Auch und besonders darüber, dass mit dem Aufstieg in die Regionalliga ein Verein mit ganz großer Vergangenheit und Tradition dieses Comeback feiern konnte. Viel Erfolg in der neuen Spielklasse!

Keine Selbstverständlichkeit ist es, dass der FF USV Jena auch im kommenden Spieljahr in der 1. Bundesliga vertreten sein wird. Der Klassenerhalt im vergangenen Spieljahr wurde vorzeitig und recht sicher erreicht. Dazu herzlichen Glückwunsch! Der TFV wird mit dem Aufbau eines Nachwuchsleistungszentrums weiblich dazu beitragen, dass alle

Talente entdeckt, gefördert und gefordert werden und dass gleichzeitig die Basis stabilisiert wird.

Klare Aussagen zu den eigenen Zielen gibt es aus Erfurt, wo der FC Rot-Weiß nach einem über den Erwartungen liegenden guten Start in die 3. Liga mit einer jungen Mannschaft bereits Taten folgen ließ. Auch der FC Carl-Zeiss Jena hat sich klar zu den eigenen Zielen bekannt und strebt den Wiederaufstieg in die 3. Liga an. Der ZFC Meuselwitz hat sich in den letzten Jahren zu einem ganz stabilen Verein in der Regionalliga entwickelt und Steigerungsraten nachweisen können.

Gestatten Sie mir auch einige Bemerkungen zum Spitzenfußball. Die vergangene Europameisterschaft der Frauen muss genannt werden. Durch zahlreiche Verletzungsausfälle trat eine ganz junge deutsche Nationalmannschaft in Schweden auf und gewann den Titel. Dass bereits nach den ersten etwas holprigen Auftritten durch Medienvertreter und vermeintlichen Experten nahezu alles an der und um die Mannschaft in Frage gestellt wurde, gehört aber (leider) zum Fußball. Die Antwort unserer Frauen konnte eindeutiger nicht ausfallen, sie wurden Europameister.

Im Männerbereich wirft die Weltmeisterschaft im Sommer 2014 ihre Schatten immer deutlicher voraus, wir stehen in der WM-Saison. Die eigenen Ansprüche und die Erwartungen der Fans zu erfüllen, bedarf es harter Arbeit der Trainer und Spieler. Das erste Länderspiel der neuen Saison gegen Paraguay hat die Probleme, besonders im Abwehrbereich, nicht kleiner werden lassen.

Der Fußball ist nun mal ein Ergebnissport und große Mannschaften werden nicht an der Anzahl der in ihnen spielenden Talente, sondern an Titeln gemessen. Nach wie vor ist also nach dem Gewinn der WM 1990 und dem Europameistertitel 1996 die Vizeweltmeisterschaft 2002 in Südkorea und Japan die beste Platzierung einer deutschen



Mannschaft. Dem gesamten Fußball auf allen Ebenen würde ein Titel sicher gut tun. Dabei wissen wir doch alle, dass der Fußball in der Spitze ohne den Amateurbereich, ohne die tagtägliche fleißige Arbeit der Ehrenamtlichen in den Kreisen und Vereinen nicht existent sein könnte.

Der DFB-Bundestag im Oktober dieses Jahres in Nürnberg wird daher in Auswertung der Ergebnisse des Amateurfußballkongresses von 2011 in Kassel den großen Schwerpunkt Amateurfußball zum Inhalt haben. Es geht ganz klar unter dem Motto „Vereint in die Zukunft“ um die Sicherung und Stärkung des Amateurfußballs.

Abschließend möchte ich allen, die sich jeden Tag für unseren geliebten Fußball einbringen und einsetzen, für das vor uns liegende Spieljahr viel Erfolg, Freude am und mit dem Fußball wünschen. Dabei auch allen Mannschaften den bestmöglichen Erfolg. Lassen Sie uns alle gemeinsam für unseren Fußball arbeiten. Es lohnt sich!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Dr. Wolfhardt Tomaschewski'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Ihr
Dr. Wolfhardt Tomaschewski



rameder.

Partner des Thüringer Fussball-Verbandes

Anhängerkupplung Opel Astra H Caravan



106,- €

ab Bj. 09.04 -, starre Ausführung
75 kg Stützlast, 1650 kg Anh.-last

Anhängerkupplung VW Touran Van



217,⁵⁰ €

ab Bj. 11.06 -, abnehmbare Ausföhr.
75 kg Stützlast, 1800 kg Anh.-last

Fahrradträger



ab 99,- €

einfache und schnelle Montage auf der
Anhängerkupplung, TÜV/GS geprüft



Dachboxen



ab 99,- €

TÜV/GS geprüft, abschließbar, in zahl-
reichen Größen und Ausführungen

Motortuning



ab 285,- €

für Dieselfahrzeuge, einfache Montage
per Plug & Play, bis 30% mehr Leistung

**inkl. TÜV &
GARANTIE**

Skiträger-Aufsatz



25,95 €

für 4 Paar Ski oder 1 Snowboard,
Auflagefläche 36 cm, abschließbar

Dachträger



ab 39,95 €

z.B. mit Traglast 75 kg, bis 110 cm
Relingbreite, universell

**Anhängerkupplungen • Dachboxen • Fahrradträger • Autozubehör
Qualität • Service • Hammerpreise • 24h Expressversand**

www.kupplung.de



20 | Der Ball ist bunt

Schiedsrichter

Regelecke:
Aus der Muss- wird eine
Kann-Bestimmung 27

Breitensport

Thüringer des Monats:
Albert Opfermann 29

Ferienfreizeit
des DFB 31

Aus den Kreisen

Klaus Werner – ein
Enthusiast ist 70 32

Urgestein Werner Nickel
denkt nicht ans Aufhören 33

Klaus Fischer – Die Förderung des
Nachwuchses ist sein Steckenpferd 34

Titelfoto:
Körperkontakt: Arnstadts Verteidiger Florian Kah (rechts) gegen Geratals Fabian Heyer. Eine Szene dem Auftaktspiel der Verbandsliga, dass Arnstadt gegen Geratal in Geschwenda mit 3:1 gewann. Foto: Liebold.

Top-Thema

Saisonöffnung:
Ein Neuling zahlt Lehrgeld 6

Spielbetrieb

Personelle Veränderungen
in der Geschäftsstelle 8

Vorstand

Verträge mit Köstritzer
und Lotto verlängert 9

Spielbetrieb

Die Aufsteiger zur
Verbandsliga im Bild 10

Die Sieger in den
Fairplay-Wettbewerben 13

Ausschreibungen der
Lotto-Fairplay-Wettbewerbe 15

Mehr als 500 Zuschauer sehen
Erfurts Gastspiel in Hirschberg 16

Nachwuchsarbeit

Modellprojekt
„Der Ball ist bunt“ 18

Ehrenamt

Auszeichnungen
und Geburtstage 21

Sport- und Verbandsgericht

Resümee der
Saison 2012/13 23

Qualifizierung

Gute Resonanz für
Torwarttrainer-Lehrgang 25



25 | Torwarttrainer Grundlehrgang

Saisonöffnung: 480 Zuschauer

Der Neuling zahlt Lehrgeld vor einer stattlichen Kulisse



Alle Jahre wieder: Die Mannschaften betreten den Platz zusammen mit einheimischen Nachwuchsspielern.

Foto: Liebold

Der Thüringer Fußball-Verband (TFV) eröffnete am 9. August in Geschwenda mit dem Spiel der Spielvereinigung Geratal gegen den SV 09 Arnstadt (1:3) die Saison 2013/14. Vor den offiziellen Worten von Peter Brenn, 1. TFV-Vizepräsident, hatten Nachwuchsspieler des Gastgebers die Schilder der 16 Vereine der Verbandsliga zum Mittelkreis getragen. Auch Geschwendas Bürgermeister Ralf Groteloh wandte sich an die 480 Zuschauer und führte dann den Ehrenanstoß durch.

In der Halbzeitpause wurde von Loret Raab, Senioren-Weltklasseleichtathletin, die II. Hauptrunde im Köstritzer Landespokal ausgelost, in der sich unter anderen die Partien FSV Preußen Bad Langensalza gegen FC

Carl Zeiss Jena, TSV 1861 Bad Tennstedt gegen FC Rot-Weiß Erfurt, FSV Grün-Weiß Stadtroda gegen ZFC Meuselwitz, SV Rositz gegen Pokalverteidiger SV Schott Jena, FSV Martinroda gegen FSV Wacker Nordhausen und Spielvereinigung Geratal gegen FC Einheit Rudolstadt ergaben.

Vor dem Spiel hatte der TFV noch seine obligatorische Pressekonferenz durchgeführt. Daran nahmen neben Peter Brenn auch der Vorsitzende des TFV-Spielausschusses, Gerhard Frankenstein, der Vorsitzende des Verbandsgerichts, Jens Krauß, sowie Verbandsliga-Staffelleiter Sven Wenzel teil. Sie erteilten Informationen zum neuen Spieljahr und antworteten auf Fragen der Journalisten. Dankesworte richtete Peter

Brenn an Geratals Vereinsvorsitzenden Stefan Kummer für die Vorbereitung und Durchführung der gelungenen Eröffnungsveranstaltung.

In dem anschließenden, munteren Spiel auf dem Kickelhähnchen in Geschwenda steckte der Gastgeber den frühen Rückstand, für den Danneberg gesorgt hatte (15.), sehr gut weg. Brandl erzielte sechs Minuten später den Ausgleich. Das 1:1 schien die Arnstädter zu lähmen, denn bis zum Pausenpfiff spielte eigentlich nur der Neuling, der aber seine Chancen nicht nutzte. „Wir haben gut angefangen und sind auch verdient in Führung gegangen. Danach sind wir aus unerklärlichen Gründen nervös geworden und haben die Zeit bis zur Pause



Auslosung: Die Leichtathletin Loretta Raab (mit Pokalspielleiter Ulrich Hofmann) zog die Paarungen der zweiten Hauptrunde im Landespokalwettbewerb.

Foto: Liebold

total verschlafen“, sagte Arnstadts Trainer Stefan Otto, dessen Mannschaft sich aber wieder steigerte. „Natürlich will man kein Auftaktspiel verlieren. Das haben wir in der Halbzeit angesprochen und danach relativ gut abgestellt. Ich denke, wir haben am Ende nach einer geschlossenen Mannschaftsleistung verdient gewonnen.“

Die Spielvereinigung vermochte indes in der zweiten Halbzeit nicht an ihre Vorstellung des ersten Spielabschnitts anzuknüpfen. Nachdem Torjäger Lippert fünf Minuten nach Wiederbeginn die erneute Führung erzielt hatte, kontrollierten die Arnstädter die Partie und ließen den Platzherren kaum Tormöglichkeiten. Zweimal hatte der schnelle Philipp Lange eine Erhöhung des Ergebnisses bei seinen Flügelläufen auf dem Fuß. Doch er scheiterte jeweils an Geratals Schlussmann Lipsius. Erst Lippert machte mit seinem zweiten Treffer alles klar.

„Wir haben heute Lehrgeld bezahlt. Unsere beiden Fehler haben zu den Gegentoren geführt. Dass bei einem Standard das dritte

Tor fällt, kann passieren. Aus dem Spiel heraus haben die Arnstädter, die ihre Möglichkeiten genutzt haben, wenig Torgefahr aus-

gestrahlt. Aber ihr Sieg geht in Ordnung“, sagte Geratals Trainer Walter Jänicke.

Hartmut Gerlach ■



Gestoppt: Neuling Spielvereinigung Geratal verlor das Auftaktspiel gegen Arnstadt.

Foto: Liebold

Geschäftsstelle: **Elke Günzler und Hendrik Olbrisch**

Die Arbeit im Sportbereich ist nichts Neues



Elke Günzler und Hendrik Olbrisch (2. von rechts) haben in diesem Jahr ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle aufgenommen. Joachim Zeng (rechts) leitet die Passstelle. Außerdem im Bild: Praktikant Andreas Obermeier.

Zwei personelle Veränderungen hat es in diesem Jahr in der Geschäftsstelle des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV) gegeben. Elke Günzler hat am 1. Juli ihre Tätigkeit in der Passstelle aufgenommen, in der unter anderen auch die Kompetenz von Hendrik Olbrisch, mit 28 Jahren jüngster Mitarbeiter der TFV-Zentrale, gefragt ist. Olbrisch ist seit März dort tätig.

Elke Günzler folgt auf Helga Bachmann, die nach 22 Jahren ihre Tätigkeit im Februar beendet hatte. Für Elke Günzler ist die Arbeit im Sport nichts Neues. Sie arbeitete drei Jahre lang im Olympiastützpunkt Erfurt. Nach einem Intermezzo in der Versicherungsbranche war sie zehn Jahre lang beim Landessportbund (LSB) Thüringen im Bereich

Sportförderung tätig. Doch das, was sie nun im Fußball-Verband tut, ist ein völlig anderes Aufgabengebiet. „Das ist für mich ein Lernprozess wie zum Beispiel das Aneignen einer Fremdsprache, aber man muss sich freischwimmen“, sagte sie in der Einarbeitungsphase in der Abteilung, die Joachim Zeng leitet.

Hendrik Olbrisch hat die Stelle von Ulrich Hofmann besetzt, der inzwischen hauptamtlich als Geschäftsstellenleiter des Kreissportbundes Hildburghausen arbeitet, aber weiterhin im Ehrenamt im Spiel- und Öffentlichkeitsausschuss für den Verband tätig ist. Olbrisch ist diplomierter Sportwissenschaftler mit Abschluss an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Der gebürtige Erfurter

durchlief alle Nachwuchsaltersklassen beim FC Rot-Weiß Erfurt und schaffte es unter Heiko Nowak sogar bis in die A-Junioren-Bundesliga. Doch dann sorgte eine komplizierte Verletzung für das Ende einer möglichen leistungssportlichen Karriere. Aber die Lust am Fußball hat er trotz längerer Zwangspause nicht verloren. Seit knapp sechs Jahren kickt er auf Kreisebene beim SV Alach. Hier traf er auch auf Thomas Münzberg, einen weiteren jungen Mitarbeiter in der TFV-Zentrale. Neben den Aufgaben, die er in der Passstelle lösen muss, ist Olbrisch der Vertreter des Hauptamtes im Öffentlichkeits- und Breitensportausschuss und auch für den LOTTO-Fairplay-Wettbewerb zuständig.

Hartmut Gerlach ■



Köstritzer bleibt Hauptsponsor: Die Köstritzer Schwarzbierbrauerei setzt ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Thüringer Fußball-Verband (TFV) fort. Olaf Albrecht (links) vom Unternehmen mit Sitz in Bad Köstritz und TFV-Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski unterzeichneten während der Staffeltagung mit den Vereinen der Köstritzer Liga am 5. August in Erfurt den neuen Vertrag, der eine Laufzeit von zwei Jahren hat. „Wir setzen die Zusammenarbeit mit dem Fußball-Verband, von der beide Seiten partizipieren, fort“, betonte Albrecht. Auch der TFV-Boss freut sich über die Vertragsverlängerung: „Wir sind sehr froh und dankbar über die Fortsetzung.“ Damit bleibt die Köstritzer Schwarzbierbrauerei der Hauptsponsor des TFV. Neben den Spielen der Verbandsliga und dem Landespokal, die schon in der Vergangenheit den Namen des TFV-Partners trugen, wird künftig auch die Landesmeisterschaft im Hallenfußball unter dem Namen Köstritzer durchgeführt.

Aus der Vorstandssitzung vom 5. August

1. Der Lizenzvertrag des Thüringer Fußball-Verbandes mit der Fußballferienschule Boris Kalff wurde im gegenseitigen Einvernehmen per 31. Juli 2013 aufgelöst.
2. Das Erweiterte Präsidium stimmte danach für den Antrag des Schiedsrichterausschusses, den aus dem Landesverband Westfalen nach Thüringen zugezogenen Schiedsrichter Alexander Fink in die Liste der Landesklasse-Unparteiischen aufzunehmen.
3. Der Rameder-Ehrenamtspreis wird auch im Jahr 2013 als zusätzliche Würdigung des Ehrenamts vergeben. Die Veranstaltung wird voraussichtlich am 14. September in Erfurt stattfinden und mit dem Besuch eines Drittligaspiels verbunden sein.
4. Der Deutsche Fußball-Bund (DFB) würdigt die besten Ehrenamtlichen Deutschlands mit der Aufnahme in den „Club der 100“ im Rahmen der WM-Qualifikation der Nationalmannschaft am 6. September in München gegen Österreich. Dabei werden auch die Thüringer Ulrich Ehnés (KFA Südthüringen), Torsten Hiller (KFA Ostthüringen), Hans Hörnlein (KFA Rhön-Rennsteig) und Bertram Schreiber (KFA Westthüringen) ausgezeichnet.



Bewährte Zusammenarbeit:

Auch im Spieljahr 2013/14 bleibt Lotto Thüringen Namens- und Geldgeber für den Fairplay-Wettbewerb im Thüringer Fußball-Verband (TFV) im Männer- und Frauenbereich. Das bekräftigten Lotto-Geschäftsführer Jörg Schwäblein (rechts) und TFV-Präsident Dr. Wolfhardt Tomaschewski am 13. August in Hirschberg mit ihrer Unterschrift unter die neue Vereinbarung der beiden Vertragspartner.



Meister der Landesklasse, Staffel Nord, und Aufsteiger zur Verbandsliga: der FC Blau-Weiß Dachwig/Döllstädt. Hintere Reihe von links: Herbert Ludwig (Betreuer), Rolf Cramer (Vizepräsident), Thomas Cyriax, Chris Evertz, Marc Kümmerling, Ronny Hebestreit, Marc-Manuel Moritz, Christopher Riese, Nick Walter, Christian Heim, Albert Krebs (Trainer). Vordere Reihe von links: Ahmet Büyüköztürk, Carlo Preller, Sascha Topf, Peter Funda, Daniel Samorey, Tim Fischer, Serkan Kolpar. Es fehlen: Tino Gerke, Daniel Knäschke, Jens Cramer, Tony Schuphase, Tim Gießler.



Meister der Landesklasse, Staffel Süd, und Aufsteiger zur Verbandsliga: die Spielvereinigung Geratal. Hintere Reihe von links: Fred Stöbel (Mannschaftsleiter), Walter Jänicke (Trainer), Andre Maleße, David Kirsten, Oliver Busch, Robin Keiner, Hannes Wollenschläger, Martin Franz, Sven Seeber. Vordere Reihe von links: Rick Brandl, Yasin Ben Achour, Felix Hartung, Dan Dobrocki, Maik Lipsius, Fabian Heyer, Maik Hofmann, Stefan Bärwinkel, Tobias Huck. Es fehlen: Felix Behr, Maximilian Kott, Alexander Kruse, Oliver Priefer, Lukas Schmidt, Jan Seyfferth. Abgänge: Oliver Busch, Martin Franz, Felix Hartung.



Meister der Landesklasse, Staffel Ost, und Aufsteiger zur Verbandsliga: der SV 1879 Ehrenhain. Hintere Reihe von links: Manuel Bethke, Tomas Trojan, Ales Terynek, Jan Backovsky, Marco Killemann. Mittlere Reihe von links: Thomas Wunderlich (Co-Trainer), Andy Zohles (Mannschaftsbetreuer), Robert Döring, Tobias Bethke, Andreas Becker, Andy Knutas, Christian Köhler, David Syhre, Frank Weidner (Trainer). Vordere Reihe von links: Martin Sigmund, Andre Sittel, Martin Brieger, Patrick Funke.



Landesmeister der Frauen: die dritte Mannschaft des FF USV Jena.



GIRLSUNITED

Trainingsequipment für Mädchen- & Frauenfußball



Partner des



ERHARD® SPORT
STARK IN JEDER DISZIPLIN

E SOCCER

Informationen und Katalog anfordern unter
03382 703232, damsdorf@erhard-sport.de
oder in unserem E-Shop www.erhard-sport.de

SIEGER im LOTTO Fair-Play-Wettbewerb 2012/2013



Verbandsliga

Männer	FSV Martinroda	245 Punkte	Quote: 8.16
Frauen	FC Union Mühlhausen	10 Punkte	Quote: 0.45

Landesklasse

Männer	Staffel Süd	SV Germania Ilmenau	235 Punkte	Quote: 8.39
	Staffel Ost	SV Schott Jena II/SV Roschütz	230 Punkte	Quote: 8.21
	Staffel Nord	FSV Preußen Bad Langensalza	195 Punkte	Quote: 8.33
Frauen	Staffel Ost	SG Moorental	10 Punkte	Quote: 0.55
	Staffel West	SG Einheit Dillstädt/SV Walldorf	15 Punkte	Quote: 0.93

Kreisoberliga

Eichsfeld-Unstrut-Hainich	SG Birkungen 07	195 Punkte	Quote: 7.50
Erfurt-Sömmerda	TSV Kerspleben	200 Punkte	Quote: 6.66
Jena-Saale-Orla	FSV Hirschberg	130 Punkte	Quote: 4.64
Mittelthüringen	FSV GW Blankenhain	225 Punkte	Quote: 7.50
Nordthüringen	VfB Artern	225 Punkte	Quote: 8.65
Ostthüringen	SV Einheit Fockendorf	245 Punkte	Quote: 8.16
Rhön-Rennsteig	SG Wölfershausen/Neubrunn	225 Punkte	Quote: 8.65
Südthüringen	Erlauer SV Grün-Weiss	165 Punkte	Quote: 6.87
Westthüringen	SG Fortuna Remstädt	260 Punkte	Quote: 8.66

Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger! ■

SIEGER im Nachwuchs Fair-Play-Wettbewerb 2012/2013

Verbandsliga

A-Junioren (Staffel 1)	FC Motor Zeulenroda	60 Punkte	Quote: 2.72
A-Junioren (Staffel 2)	FSV Wacker 03 Gotha	75 Punkte	Quote: 4.16
B-Junioren (Staffel 1)	FC Carl Zeiss Jena II	40 Punkte	Quote: 2.00
B-Junioren (Staffel 2)	SG FSV Waltershausen	45 Punkte	Quote: 2.04
C-Junioren (Staffel 1)	FC Motor Zeulenroda	40 Punkte	Quote: 2.00
C-Junioren (Staffel 2)	JFV Süd Eichsfeld	20 Punkte	Quote: 1.00

Verbandsliga

B-Juniorinnen	FFC Gera/FC Union Mühlhausen	0 Punkte	Quote: 0
C-Juniorinnen	FSV Silvester Bad Salzungen	0 Punkte	Quote: 0

Herzlichen Glückwunsch an alle Sieger! ■

„Fair ist mehr!“

eine gemeinsame Aktion von



und



LOTTO Thüringen stellt für besonderes Fair-Play-Verhalten, das über den Spielausschuss des TFV im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr!“ gemeldet wurde, ein Preisgeld in Höhe von 1.100,00 € zur Verfügung.

LOTTO Fair-Play-Wettbewerb 2013/2014



1. Teilnehmer:

Männermansschaften der Köstritzer Liga, Landesklasse und Kreisoberliga sowie Verbandsliga Frauen, Landesklasse Frauen

2. Wertungsmodus:

Rote Karte:	30 Strafpunkte (SP)
Sperrtag:	5 SP je gesperrtem Spieltag
Gelb/Rote Karte:	20 SP
Gelbe Karte:	5 SP
versp. Verzicht Aufstiegsrecht:	50 SP
Zuschauerausschreitungen:	100 SP
Verschuldeter Nichtantritt:	100 SP (entsprechend rechtskräftiger Entscheidung)

Verschuldeter Spielabbruch: 150 SP
Spielabbruch (Antrag Mannschaft): 50 SP
Sonstige Vergehen: 50 SP
*(Vorkommnisse in Pflicht- und Freundschaftsspielen, die durch die Sportgerichte und Staffelleiter geahndet werden, sowie undiszipliniertes Verhalten auf den Wechselbänken und der Einsatz von Pyrotechnik sind unter **Sonstige Vergehen** in die Wertung einzu-beziehen.)*

Die Erfassung und Auswertung erfolgt über das DFBnet (Verwarnungen/Sperrtage/sonstige Vergehen) und ist über die Homepage des TFV unter dem Link „Spielbetrieb“ -> „LOTTO Fair-Play-Wettbewerb“ ständig einsehbar.

3. Auszeichnungen/Preisgelder und Sachwertprämie

Köstritzer Liga:

1. Platz: 400,00 € und 400,00 € Sachwertprämie

Landesklasse Männer:

1. Platz: 350,00 € und 350,00 € Sachwertprämie

Kreisoberliga Männer:

1. Platz: 300,00 € und 300,00 € Sachwertprämie

Verbandsliga Frauen:

1. Platz: 200,00 € und 200,00 € Sachwertprämie

Landesklasse Frauen:

1. Platz: 200,00 € und 200,00 € Sachwertprämie
Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ (Anzahl Punkte/Anzahl der Spiele) werden die betreffenden Prämien unter den Siegermannschaften aufgeteilt.

Als zusätzliches Highlight erhält der beste Fair-Play-Staffelsieger (niedrigster Fair-Play-Quotient) aller teilnehmenden 13 Männer-Staffeln die Möglichkeit, gegen den FC Rot-Weiß Erfurt (3. Liga) ein Benefizspiel auszutragen. Im Wettbewerb der Frauen tritt die 1. Frauenmannschaft des FF USV Jena (Bundesliga) bei der punktbesten Mannschaft zu einem Benefizspiel an. Der Veranstalter beider Spiele ist jeweils der TFV. Die Erlöse aus dem Spiel kommen jeweils dem Gesamtsieger zu 1/3 sowie dem TFV zu 2/3 (zur weiteren Verwendung im Wettbewerb vorgesehen) zugute.

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ im Wettbewerb entscheidet das Los.

LOTTO Thüringen stellt für besonderes Fair-Play-Verhalten, das über den Spielausschuss des TFV im Rahmen der Aktion „Fair ist mehr!“ gemeldet wurde, ein Preisgeld in Höhe von 1.100,00 € zur Verfügung!

Die Auszeichnungen aller Fair-Play-Sieger und deren Prämierung erfolgt ausschließlich zu den oben genannten Benefizspielen. ■

Nachwuchs-Fair-Play-Wettbewerb 2013/2014

1. Teilnehmer:

Mannschaften der Verbandsligen A- bis C- Junioren, Verbandsliga B- und C-Juniorinnen

2. Wertungsmodus:

Rote Karte:	30 Strafpunkte (SP)
Sperrtag:	5 SP je gesperrtem Spieltag
Gelb/Rote Karte:	20 SP
Gelbe Karte:	5 SP
versp. Verzicht Aufstiegsrecht:	50 SP
Zuschauerausschreitungen:	100 SP
Verschuldeter Nichtantritt:	100 SP (entsprechend rechtskräftiger Entscheidung)

Verschuldeter Spielabbruch: 150 SP
Spielabbruch (Antrag Mannschaft): 50 SP
Sonstige Vergehen: 50 SP
*(Vorkommnisse in Pflicht- und Freundschaftsspielen, die durch die Sportgerichte und Staffelleiter geahndet werden, sowie undiszipliniertes Verhalten auf den Wechselbänken und der Einsatz von Pyrotechnik sind unter **Sonstige Vergehen** in die Wertung einzu-beziehen.)*

Die Erfassung und Auswertung erfolgt über das DFBnet (Verwarnungen/Sperrtage/sonstige Vergehen) und ist über die Homepage des TFV unter dem Link „Spielbetrieb“ -> „LOTTO Fair-Play-Wettbewerb“ ständig einsehbar.

3. Auszeichnungen/Preisgelder und Sachwertprämie

Verbandsliga A- bis C-Junioren:

1. Platz: 250,00 € und 250,00 € Sachwertprämie

Verbandsliga B-/C-Juniorinnen:

1. Platz: 150,00 € und 150,00 € Sachwertprämie

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ (Anzahl Punkte/Anzahl der Spiele) werden die betreffenden Prämien unter den Siegermannschaften aufgeteilt. In den Spielklassen reduziert sich die Prämierung bei über 250 Punkten um 50 %. Diese Gelder können durch den NW-SpA auf die Prämien der punktbesten Mannschaften aufgeschlagen werden.

Bei Gleichheit des „Fair-Play-Quotienten“ im Wettbewerb entscheidet das Los.

Die Auszeichnungen aller Fair-Play-Staffelsieger und deren Prämierung erfolgt ausschließlich zu den Benefizspielen der Männer/Frauen (siehe Ausschreibung LOTTO Fair-Play-Wettbewerb). ■



Fairplay: **Benefizspiele**

Mehr als 500 Zuschauer sehen Erfurts Gastspiel in Hirschberg

Die Gesamtsieger der Frauen sowie Männer der Saison 2012/13 im Fairplay-Wettbewerb des Thüringer Fußball-Verbandes, den Namensgeber Lotto sponsert, heißen FC Union Mühlhausen (Verbandsliga Frauen) und FSV Hirschberg (Kreisoberliga Jena-Saale-Orla). Mit dem Sieg war für beide Mannschaften jeweils ein attraktives Benefizspiel verbunden. Mühlhausen empfing den Bundesligisten FFV USV Jena. Das Ergebnis stand von vornherein nicht im Vordergrund. Die ersatzgeschwächten Gastgeberinnen unterlagen mit 0:28. Ungeachtet dessen freute sich Mühlhausen über die Würdigung als fairstes Team, die Jörg Schwäblein, Geschäftsführer von Lotto Thüringen, und Peter Brenn, Vizepräsident des Thüringer Fußball-Verbandes, in der Halbzeitpause vornahmen. Vor dem Anpfiff hatten sie bereits mehrere Nachwuchsmannschaften geehrt.



Mühlhausen und Jena stellten sich zum Erinnerungsfoto.

Hirschberg hatten den Drittligisten FC Rot-Weiß Erfurt zu Gast. Aus den insgesamt 13 Staffeln der Verbandsliga, Landesklasse und Kreisoberliga hatte sich der Kreisoberligist Hirschberg als fairste Mannschaft er-

wiesen. Neben den 300 Euro für den Sieg sowie einer Sachwertprämie in gleicher Höhe von Lotto konnte Hirschberg auch ein Drittel der Einnahmen des Spiels gegen die

Landeshauptstädter behalten. Die Partie vor 550 Besuchern gewann Erfurt standesgemäß mit 8:0. Doch bis zur Pause hatten die tapferen Gastgeber ein 0:0 gehalten.



Rot-Weiß und Blau-Weiß gemeinsam: Erfurt gastierte in Hirschberg.

Landesmeisterschaft: **Werkstätten für Behinderte**

Mühlhausen gewinnt den Titel wegen des besseren Torverhältnisses



*In Stimmung:
Die Akteure aus
Mühlhausen können
gut spielen und sich
ausgelassen freuen.*



*Der Landesmeister der
Leistungsklasse I aus
Mühlhausen,
rechts im Bild:
TFV-Vizepräsident Peter
Brenn.*

Im stattlichen Teilnehmerfeld von 19 Mannschaften beim 14. Landeswettbewerb der Werkstätten für behinderte Menschen im südthüringischen Hinternah war Mühlhausen die beste. Das Team von Trainer Frank Strodtick holte sich den Titel in der höchsten Leistungsgruppe bei Punktgleichheit mit Sömmerda wegen des besseren Torverhältnisses. Im direkten Vergleich hatten sich die beiden Meisterschaftsanwärter torlos getrennt. Nach dem knappen Ausgang waren die Mühlhäuser Spieler übergücklich und feierten ihren Gesamtsieg mit der Raupen.

Die Thüringer Arbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen initiierte und unterstützte das Turnier auf den Sportplätzen in Hinternah mit 500 Euro. Vom Kooperationspartner Thüringer Fußball-Verband war Vizepräsident Peter

Brenn anwesend. Gemäß Special Olympics Reglement hatten die Teams am ersten Tag sechs Vorrundenspiele zur Klassifizierung zu bestreiten, um am Finaltag in fünf verschiedenen Leistungsgruppen besetzt mit annähernd gleichstarken Teams um die begehrten Pokale zu kämpfen. Nach seinem Sieg in der Leistungsgruppe I wird Mühlhausen das Bundesland Thüringen bei der deutschen Meisterschaft vertreten, die vom 9. bis 12. September in Kamen-Kaiserau (Nordrhein-Westfalen) ausgetragen wird. Klaus Stark, Vorsitzender der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen Thüringen, nahm zusammen mit Klaus Spies, Stiftungsvorstand des Reha-Zentrums Thüringer Wald Schleusingen, Peter Brenn und Thomas Franz, Bürgermeister der Gemeinde Nahetal-Waldau, die Siegerehrung vor. ■

Leistungsgruppe I

Mühlhausen – Weimar/Apolda 2:0, – Erfurt Otto 10 6:0, – Sömmerda 0:0; Sömmerda – Weimar/Apolda 3:0, – Erfurt Otto 10 3:1; Weimar/Apolda – Erfurt/Otto 10 1:1

1. Mühlhausen	3 8: 07
2. Sömmerda	3 6: 17
3. Weimar/Apolda	3 1: 6 1
4. Erfurt Otto 10	3 2:10 1

Leistungsgruppe II

Mechterstädt – Ilmenau/Rudolstadt 4:1, – Bad Klosterlausnitz 7:1, – Schleusingen 2:0; Ilmenau/Rudolstadt – Bad Klosterlausnitz 2:2, – Schleusingen 1:0; Bad Klosterlausnitz – Schleusingen 1:0

1. Mechterstädt	3 13:2 9
2. Ilmenau/Rudolstadt	3 4:6 4
3. Bad Klosterlausnitz	3 4:9 4
4. Schleusingen	3 0:4 0

Leistungsgruppe III

Stadtroda – Nordhausen 4:0, – Neuhaus 3:3, – Altenburg 4:1; Nordhausen – Neuhaus 3:1, – Altenburg 0:0; Neuhaus – Altenburg 1:1

1. Stadtroda	3 11:4 7
2. Nordhausen	3 3:5 4
3. Neuhaus	3 5:7 2
4. Altenburg	3 2:5 2

Leistungsgruppe IV

Leinefelde/Worbis – Suhl 3:1, – Erfurt CJD 3:1, – Eisenach 3:1; Suhl – Erfurt CJD 1:1, – Eisenach 7:0; Erfurt CJD – Eisenach 8:2

1. Leinefelde/Worbis	3 9: 3 9
2. Suhl	3 6: 1 7
3. Erfurt CJD	3 1: 6 1
4. Eisenach	3 2:10 1

Leistungsgruppe V

Sonneberg/Hildburghausen – Meiningen 3:2, – Pößneck 8:1; Meiningen – Pößneck 2:1

1. Sonneberg/Hildburghausen	3 11: 3 6
2. Meiningen	3 4: 4 3
3. Pößneck	3 2:10 0



Kinder- und Jugendschutz geht uns alle an!

Hinsehen und beraten lassen! Wir können Ihnen kompetent und diskret helfen!
Weitere Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter www.tfv-erfurt.de.



DFBnet E-Spielbericht: Einführung in weiteren Kreisstaffeln

Mit der Internet-Applikation Elektronischer Spielbericht im DFBnet wird die Abwicklung des offiziellen Spielberichts komplett auf ein Online-Verfahren umgestellt. Es löst das bisherige Durchschlagspapierformular ab. Mit der Einführung des Systems soll die Abwicklung vereinfacht und erkannte Fehlerquellen beseitigt werden.

Der elektronische Spielbericht wird zur Saison 2013/14 in weiteren Kreisstaffeln eingeführt. Hier eine Übersicht bzgl. der Einführung:

	KOL	KL	1.KK	2.KK	A-Jun.	B-Jun.	C-Jun.	D-Jun.	E-Jun.	F-Jun.	Frauen	Alte Herren
KFA EIC-UH	2011/12											
KFA EF-SÖM	2011/12	2012/13	2013/14	2013/14								2013/14
KFA J-SOK	2011/12	2013/14										
KFA MTH	2011/12	2013/14	2013/14	2013/14	2013/14	2013/14					2013/14	
KFA NTH	2011/12	2013/14			2013/14	2013/14						
KFA OTH	2011/12	2012/13	2013/14	2013/14								
KFA WTH	2011/12	2013/14										
KFA RR	2011/12	2013/14										
KFA STH	2011/12	2012/13	2013/14									

Alle benötigten E-Spielbericht-Kennungen wurden bereits per E-Post verschickt.

DFBnet E-Spielbericht: Spielberechtigungsliste im neuen Look

Die Spielberechtigungsliste im E-Spielbericht wurde neu überarbeitet. Alle Funktionen erscheinen nun übersichtlicher.

Aufgrund mehrerer Nachfragen folgender Hinweis:

Die Spielberechtigungsliste ist zu Saisonbeginn bzw. bei Erstnutzung leer (Aktive Spieler = 0). Jeder Spieler muss erneut aus dem Spielerpool (Anzeige aller spielberechtigten Spieler) ausgewählt und hinzugefügt werden. Dies ist zu jederzeit möglich, egal ob vor oder während der Saison. Es muss seitens TFV nichts freigeschaltet werden. Der Button „hinzufügen“ befindet sich rechts unten.

Mannschaftsdaten

Mannschaft hat Feste Rückennummern

Spielberechtigungsliste

Technisch gesehen ist ein Spieler im Spielerpool verfügbar, sobald die Passstelle den Spielerwechsel/Neuantrag abgeschlossen hat. Mit Abschluss erfolgt auch der Passdruck.

DFBnet SpielPLUS: Freundschaftsspiele anmelden

Ab sofort sind alle Vereine im DFBnet SpielPLUS Freundschaftsspiele berechtigt. Als Login ist die PV-Kennung zu verwenden. Die Regularien zur Anmeldung von Freundschaftsspielen auf Kreisebene entnehmen Sie den technischen Richtlinien des jeweiligen KFA.

Auf der TFV-Homepage www.tfv-erfurt.de finden Sie unter dem Link „DFBnet-Module“ -> „Freundschaftsspiele“ weitere Informationen zum Thema sowie eine „Kurzanleitung für Vereine zur Meldung von Freundschaftsspielen“.

DFBnet Spielplus: Spielverlegung online beantragen

Neben der neuen DFBnet-SpielPLUS-Funktion „Anmeldung von Freundschaftsspielen“ ist eine weitere Möglichkeit, die tägliche Vereinsarbeit online abzuwickeln, hinzugekommen: die Beantragung von Spielverlegungen.

Alle Thüringer Vereine sind seit dem 01.07.2013 über die PV-Kennung berechtigt, Spielverlegungsanträge durchzuführen. Für Spiele auf Landesebene ist die Onlinebeantragung erlaubt. Inwiefern Spiele im Kreis online im DFBnet beantragt werden dürfen, regelt der KFA (siehe Technische Richtlinien des KFA)! Die Tagesfrist, bis wann eine Spielverlegung online beantragt werden kann, liegt bei 7 Tagen vor Spieldatum.

Der Bearbeitungsprozess funktioniert wie folgt:

- einer der beteiligten Vereine am Spiel stellt einen Antrag auf Spielverlegung innerhalb des DFBnet. z.B. der Heimverein
- der gegnerische Verein wird über den Verlegungswunsch benachrichtigt, über das DFBnet oder über eine Nachricht im E-Postfach
- der andere Verein kann zustimmen oder ablehnen
- der Staffelleiter wird über diesen Wunsch informiert, hat Zugriff auf die Kommentare der Vereine und kann der Spielverlegung zustimmen oder diese ablehnen
- damit ist der Vorgang beendet

Auf der TFV-Homepage www.tfv-erfurt.de finden Sie unter dem Link „DFBnet-Module“ -> „Spielverlegung Online“ weitere Informationen und eine Anleitung zum Thema. ■

Modellprojekt: **Der Ball ist bunt**

Ein besonderes Erlebnis für alle Teilnehmer

Initiiert vom 1. Vizepräsidenten des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), Peter Brenn, wurde in Kooperation mit der Deutschen Soccer Liga e.V. in den Vereinen des 1. Jugendfußballclub Gera e.V. sowie dem FC Erfurt-Nord e.V. das Modellprojekt „Der Ball ist bunt“ durchgeführt.

Immer wieder stellen sich die Verantwortlichen des TFV die Frage, inwieweit sie die Vereine unterstützen können. Mit dem Wissen, dass in der heutigen Zeit auch Vereine ein Alleinstellungsmerkmal benötigen und dass es allein nicht mehr ausreichend ist, eine gute Betreuung und Förderung der Vereinsmitglieder zu gewährleisten, rief Brenn das Projekt „Der Ball ist bunt!“ ins Leben.

„Der Ball ist bunt!“ setzt auf einen seit langer Zeit in der Praxis erfolgreich erprobten Projektansatz, der die Verbindung aus vorurteilsbewusster Bildung und Fußball schafft. Im Projekt selbst wurde mit insgesamt zwölf Trainern, 14 Eltern und 26 Kindern zu den Themen Vielfalt und Fairplay gearbeitet. Hierzu wurden die Eltern und Kinder in zwei



Die etwas andere Perspektive: Kinder und Eltern beim gemeinsamen Fußballspiel.

Gruppen getrennt. Während bei den Trainern und Eltern das Thema Vielfalt erörtert,

definiert und diskutiert wurde, gab es für die Kinder eine Besonderheit. Sie durften ihre Erlebnisse und Erkenntnisse zu Vielfalt und Fairplay mit Unterstützung einer Trickbox direkt in einen Trickfilm umsetzen. Höhepunkt der Seminartage war das jeweilige Eltern-Trainer-Kind Fußballturnier unter besonderen Regeln, welches neben dem Spaß auch Herausforderungen für die Spieler bot.

Die Konzeption und Durchführung der Seminarmodule erfolgte durch Demokratie-Coaches im Sport der Deutschen Soccer Liga e.V., die eine Qualifizierung durchlaufen haben. Im Rahmen ihrer Arbeit werden sie fortlaufend begleitet.

Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer war die Teilnahme am Projekt „Der Ball ist bunt!“ ein besonderes Erlebnis. Im Oktober wird es mit den beiden Gruppen eine Fortführung geben.



Ein besonderes Erlebnis war das Projekt für alle Teilnehmer.

Wir gratulieren

zum 80. Geburtstag

John Schmidt, Mitglied Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit TFV (17.09.)

Martin Barth, Ehrenmitglied Kreis Ostthüringen (31.10.)

zum 75. Geburtstag

Hans Kettmann, Verantwortlicher Ehrenamt Kreis Ostthüringen (08.09.)

Walter Große, Staffelleiter Herren Kreis Eichsf.-Unstrut-Hainich (30.09.)

Gerd Böhm, Mitglied Kreisjugendausschuss Kreis Rhön-Rennsteig (23.10.)

zum 70. Geburtstag

Hans-Ulrich Grapenthin, DDR-Oberliga Spieler beim FC Carl Zeiss Jena (02.09.)

Siegfried Kirschen, Präsident Fußball-Landesverband Brandenburg (13.10.)

zum 65. Geburtstag

Jürgen Thara, Pressewart Kreis Westthüringen (05.09.)

zum 60. Geburtstag

Karl-Heinz Gröger, Staffelleiter Herren Kreis Westthüringen (13.09.)

Hans Graf, Stellv. Kreisvorsitzender Kreis Nordthüringen (16.09.)

Walter Werner, Teamer DFB-Mobil TFV (20.09.)

Wolfgang Klein, Stützpunktrainer Kreis Westthüringen (30.09.)

zum 50. Geburtstag

Stefan Weber, Mitglied Landesschiedsrichterausschuss TFV (21.09.)

Auszeichnungen

Verdienstnadel des NOFV in Silber

Burkhard Pleßke, KFA Jena-Saale-Orla
Wolfgang Perner, KFA Jena-Saale-Orla

Verdienstnadel des NOFV

Norbert Simon, KFA Nordthüringen

Ehrendnadel des TFV in Gold

Horst Koch, KFA Westthüringen
Ralf Baumhämmerl, KFA Rhön-Rennsteig
Sandra Grothkopp, KFA Rhön-Rennsteig

GuthsMuths LSB

Bronze

Bernd Lauer, KFA Nordthüringen

Silber

Günter Künne, KFA Nordthüringen

wigu ★ Sport- und Freizeitbekleidung
Inh. Wilhelm Gundemann

37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
Telefon (03 60 75) 3 10 11 Fax (03 60 75) 3 10 12

- Herstellung von Sportbekleidung für alle Sportarten und individueller Gestaltung im eigenen Betrieb
- Anfertigung von Wimpeln und Emblemen in eigener Werkstatt
- Beflockung von Sportbekleidung

Sportparadies
Inh. Elisabeth Gundemann

37351 Dingelstädt/Eichsfeld Auf der Heide 17
Telefon (03 60 75) 68290 Fax (03 60 75) 3 10 12

Fitness - Freizeit - Running - Beachware - Trekking - Teamsport Sportschuhe in großer Auswahl - Taschen & Rucksäcke

PUMA Nike adidas
wigu ★

BARBAROSSA PLAN ESTRICHBAU GmbH

ESTRICH ZEMENTESTRICHE
ANHYDRITESTRICHE
Spezialestriche
Inh. D.Kuhnert und G. Kuchmann

Tel.: 0 36 32/ 60 10 46 • Fax: 0 36 32/ 60 10 54
www.barbarossaplan-estrichbau.de

Impressum

Herausgeber: Thüringer Fußball-Verband e.V. | **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle/Sitz der Redaktion:** Augsburger Straße 10, 99091 Erfurt | **Telefon:** 0361/3 47 67-0 | **Fax:** 0361/3 46 06 35 | **E-Mail:** info@tfv-erfurt.de | **Homepage:** www.tfv-erfurt.de | **Preis:** 2,50 Euro (zuzüglich gesetzlich gültige Mehrwertsteuer) | **Redaktion:** Hartmut Gerlach, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Telefon: 03672/35 56 89 (pr.) oder 03672/43 17 87 (d.), E-Mail: Gerlach.Hartmut@t-online.de | Jürgen Kirchner, Dolmarstraße 23, 98617 Meiningen, Telefon: 03693/71 07 12, Mobil: 0151/10 39 35 22, E-Mail: juerki@online.de | Jan-Thomas Markert, Arvid-Harnack-Straße 12, 07743 Jena, Telefon: 0176/22 93 14 78, E-Mail: janthom@web.de | John Schmidt, Krankenhausstr. 22, 98693 Ilmenau, Telefon: 03677/88 20 32, E-Mail: john.33schmidt@google-mail.com | Jochen Scheerbaum, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Telefon: 036074/9 22 61 (pr.) oder 03606/66 96 64/5, Fax: 03606/66 96 69 (d.), E-Mail: J.Scheerbaum@thueringer-allgemeine.de | Ulrich Hofmann, Bahnhofsiedlung 28, 98630 Römhild, Telefon: 036948/8 00 62, Mobil: 0171/2 16 68 49, E-Mail: hofmann-roemhild@t-online.de | **Layout/Satz/Druck:** Druckhaus Gera GmbH, Jacob-A.-Morand-Str. 16, 07552 Gera, Telefon: 0365/7 37 52 20. ■



DFB & McDonald's®
**FUSSBALL
ABZEICHEN**



Ich will zeigen, was ich kann!

**Macht Spaß und spornt an:
das DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.**

Mit dem DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen holen Sie eine Attraktion für alle Altersklassen in Ihren Verein. Der DFB-Trainerstab hat einen abwechslungsreichen Parcours erarbeitet. Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern winkt die Urkunde in Gold, Silber oder Bronze und das exklusive DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Bestellen Sie die kostenlose Materialbox und führen Sie eine Abnahmeveranstaltung durch - Ihre Spielerinnen und Spieler werden begeistert sein!

**Abnahmetag durchführen
und Fußbälle gewinnen!**

Alle Infos und Anmeldung: www.fussballabzeichen.de

Verbandsgericht: 23 Verfahren

Mehrzahl der Vereine nutzt anwaltliche Beratung

Das Verbandsgericht sieht sich in erster Linie als Organ, das die Wahrung der Rechtsnormen im Thüringer Fußball-Verband (TFV) überwacht. Hierbei werden alle beim Verbandsgericht eingelegten Rechtsmittel exakt bearbeitet und Handlungsrichtlinien vorgegeben. Im Berichtszeitraum von Juli 2012 bis Juli 2013 wurden 23 Verfahren bearbeitet. Gerade in der Schlussphase und am Ende der Spielzeit gab es vielfältige Anfragen an das Verbandsgericht dazu, wie welche Rechtsmittel zur Wahrung eigener beziehungsweise von Verbandsinteressen eingelegt werden können. Die Vereine sind wesentlich selbstbewusster und emanzipierter geworden und bedienen sich überwiegend anwaltlicher Beratung. Jedoch sind nach wie vor große Lücken im Umgang mit den Ordnungen erkennbar. So mussten insgesamt sechs Berufungen zurückgewiesen werden, weil die entsprechende Berufungsggebühr gar nicht, nicht in vollständiger Höhe bzw. verfristet einbezahlt wurde.

In der Spielzeit 2012/2013 wurden nach den überarbeiteten Verfahrensvorschriften verbandsgerichtliche Entscheidungen getroffen. Diese neue Rechts- und Verfahrensordnung ist heute allseits anerkannt und hat sich bewährt.

Des Weiteren wurden die zentralen Fragen zur Haftung der Vereine (und Einzelmitglieder) durch entsprechende Rechtsprechung und Anpassung in Fragen der Rechts- und Verfahrensordnung geklärt. Was in diesem Zusammenhang auffällt ist, dass Vereine oftmals erst nach Erhalt des erstinstanzlichen Urteils reagieren.

Die Vielzahl der Berufungen an das TFV-Verbandsgericht in der letzten Spielzeit waren unter anderem zahlreiche Standardkonstellationen, wie zum Beispiel Spielwertungen wegen des Einsatzes nicht spielberechtigter Spieler oder Spielabbrüche, aber auch interessante Grundsatzkonstellationen hinsichtlich der Formulierungen und Auslegung einzelner Punkte der Technischen Richtlinien der Kreise sowie der Lesart der Satzung und Ordnungen. Die Vereinheitlichung gerade der Technischen Richtlinien der Kreise wäre hier ein Ansatzpunkt, die Transparenz im

Spielbetrieb zu erhöhen und nach gleichen Verfahrensgrundsätzen zu verfahren.

Das Verbandsgericht des TFV musste sich in der vergangenen Spielzeit mit 23 Verfahren befassen. Diese wurden alle mit einer Entscheidung abgeschlossen:

- stattgegeben: 7
- teilweise stattgegeben: 2
- zurückgewiesen: 11
- zurückgenommen: 1
- Verfahren an I. Instanz zurück: 1
- aufgehoben/eingestellt: 1

Eine nur geringe Anzahl von Berufungsverfahren belegt die hohe Akzeptanz der getroffenen Entscheidungen bei allen Verfahrensbeteiligten, ist aber auch der Beweis für ein sachliches und faires Vorgehen aller Verfahrensbeteiligten bei der Abwicklung der Sportgerichtsverfahren beziehungsweise Strafanordnungen der Staffelleiter.

Auch die Einführung und Weiterentwicklung moderner Kommunikationsmittel (DFB-net, e-Postfach, Spielbericht-Online) haben zu einer effizienten Abwicklung der Verfahren vor dem TFV-Sportgericht beigetragen.

Im Berichtszeitraum wurden Weiterbildungsveranstaltungen mit allen Sportgerichten der Kreise in Zusammenarbeit mit dem Verbandsgericht durchgeführt. Diese Zusammenkünfte, die seit drei Jahren als eine zentrale einheitliche Veranstaltung in Bad Blankenburg stattfinden, erfreuen sich hoher Akzeptanz und bilden die Möglichkeit, die Entwicklungen der Sportrechtsprechung zu diskutieren und sich auszutauschen. Jens Krauß ■

Weiterbildung Sportrichter

Am 18./19. Oktober findet an der Landessportschule in Bad Blankenburg eine Weiterbildungsveranstaltung des TFV-Sport- und Verbandsgerichtes mit den Vorsitzenden der Sportgerichte der Kreisfußballausschüsse statt.

Diese zentrale Form der Arbeit mit den KFA in Fragen der Sportgerichtsbarkeit hat sich bewährt und wird deshalb auch fortgesetzt. ■



Sport line
KÄMPFER
GbR
SPORT- & VEREINSBEDARF

*Die gute Adresse,
wenn es um Sport geht!*

Gothaer Straße 2
99885 Ohrdruf
Tel: 0 36 24 / 40 27 37
Fax: 0 36 24 / 31 77 21
E-Mail: sport-line-kaempfert@t-online.de
www.sport-line-kaempfert.de

Einige Vereine verursachten hohen Aufwand

Das Sportgericht des Thüringer Fußball-Verbandes (TFV), bestehend aus neun ehrenamtlichen Sportrichtern, brachte im Spieljahr 2012/13 insgesamt 144 Verfahren zum Abschluss. Damit blieb die Anzahl der Verfahren zwar deutlich hinter dem Spieljahr 2011/12 zurück (237), man muss hierbei jedoch bedenken, dass mit neun Staffeln im Männerbereich, aus den Regionalklassen wurden die Kreisoberligen, ein deutlicher Einschnitt im Spielbetrieb auf Landesebene erfolgte.

Einen hohen Aufwand verursachten die Vereine, die ihre Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Verband nicht pünktlich entrichteten. In der Finanzordnung ist festgelegt, dass die Vereine nach Fristversäumnis einmal kostenpflichtig gemahnt werden. Bleibt auch nach der Mahnung die Zahlung aus, wird ein Verfahren beim Sportgericht beantragt. So wurden im Verlauf des Spieljahres 126 Vereine durch das Sportgericht zur Zahlung der Verbindlichkeiten aufgefordert. 96 Vereine überwiesen nach der Aufforderung, mit Androhung von Sperre ge-

gen die 1. Männermannschaft, umgehend die offenen Beträge. Gegen 30 Vereine musste wegen Säumnis ein Verfahren eingeleitet werden. Zwei dieser Vereine reagierten nicht auf die Verfahrenseinleitung und sind derzeit für jeglichen Spielbetrieb gesperrt. In der Verfahrensstatistik folgen die Nichtantritte. 27 Mal musste das Sportgericht hier eine Entscheidung herbeiführen. Mit der Änderung und Erweiterung des § 16 der Rechts- und Verfahrensordnung, der den Staffelleitern mehr Entscheidungsrechte gibt, werden diese Vergehen im neuen Spieljahr dann vorwiegend vom jeweiligen Staffelleiter sanktioniert werden. Das Sportgericht musste 14 Sperren gegen Spieler Aussprechen, die über die Entscheidungskompetenz des Staffelleiters (bis zu 4 Spiele Sperre) hinausgingen. Aber auch Trainer und Offizielle der Vereine sorgten für Verfahren. Insgesamt 15 Mal mussten solche Delikte verhandelt werden.

Das TFV-Sportgericht führte im Spieljahr 2012/13 fünf Mündliche Verhandlungen

durch, in denen es Entscheidungen zu neun Verfahren gab. Viermal entschied man im kollegialen schriftlichen Verfahren und 131 Entscheidungen wurden im schriftlichen Einzelrichterverfahren getroffen.

Der Umgang in der täglichen Praxis hat gezeigt, dass die auf dem 7. Verbandstag des TFV beschlossenen Ordnungen an einigen Punkten Ergänzungen und Änderungen bedurften. Aus diesem Grund wurden sie erneut überarbeitet und treten nun mit dem neuen Spieljahr 2013/2014 in Kraft. An der Rechts- und Verfahrensordnung wurden zahlreiche Veränderungen vorgenommen, so dass diese Rechtsgrundlage für alle Sportrichter vollkommen neu erscheint.

Das Sportgericht bedankt sich für die gute Zusammenarbeit bei den Ausschüssen des TFV, den Mitarbeitern der Geschäftsstelle sowie den Vertretern der Vereine und wünscht sich diesen kollegialen Umgang auch im Spieljahr 2013/2014. ■

Die Zusammenfassung der Verfahren im Spieljahr 2012/13

Grund des Verfahrens	Anzahl	Bemerkung
Zahlungsrückstände gegenüber dem Verband	30	
Nichtantritte	27	Männer 4; Frauen 9, Nachwuchs 14
Vergehen Trainer/Offizielle	15	
Feldverweise für Spieler	14	
Passvergehen, unberechtigter Spielereinsatz	11	
Pyrotechnik, Bengalische Feuer	10	
Rückzüge von Mannschaften aus dem Spielbetrieb	9	Männer 2; Nachwuchs 7
Rechtsmittel von Vereinen	8	Beschwerde 5; Einspruch gg. Spielwert. 3
Unentschuldigte Nichtteilnahme an Staffeltagungen	7	Nachwuchs 7
Verfahren wegen fehlender Schiedsrichter	5	
Rückverfügung an Kreissportgericht	2	
Vergehen von Zuschauern	2	
Spielabbrüche	2	1 Freundschaftsspiel Männer
1 Punktspiel Landeskategorie Männer		
Widerspruch gegen Strafanordnung des Staffelleiters	1	
Beschluss zur Verfahrenseinstellung	1	

Torwarttrainer: **Grundlehrgang**

Die 14 Teilnehmer zeigen großes Interesse an der Fortbildung



Die Lehrgangsteilnehmer beim Gruppenfoto: Matthias Arnold, Patrick Tuche (SV SCHOTT Jena), Horst Bachmann, Florian Schwarzer (FSV Wacker 03 Gotha), Uwe Heinz (SV 08 Steinach), Christoph Kiehm, Manuel Mettke (FC Union Mühlhausen), Michael Knie (TSV 1860 Römhild), Steffen Körnig (FSV Mellenbach/Sitzendorf), Alexander Kosbab (Sportfreunde Marbach), Joachim Kukuk (FSV Uder 1921), Dirk Noä (SV 09 Arnstadt), Veit Reißland (FC Rot-Weiß Erfurt) und Max-Otto Strobel (FSV Ilmtal Zottelstedt)



Ein Referent, der Torwarttrainer im Nachwuchsbereich des FC Schalke 04 ist: Sebastian Wagner.

Der fünftägige Torwarttrainerlehrgang, den der Thüringer Fußball-Verband (TFV) Anfang August in der Landessportschule Bad Blankenburg durchführte, fand bei den 14 Teilnehmern guten Anklang. Einer der Referenten war Sebastian Wagner. Der ist Torwarttrainer bei Schalke 04 und in diesem Club für die Altersklassen U 9 bis U 12 zuständig. Nach Thüringen kam Wagner wegen des Kontakts zu Verbandssportlehrer Hubert Steinmetz, dem Leiter des Lehrgangs. Sebastian Wagner, wohnhaft in Köln und als Sonderschulpädagoge tätig, nahm schon einmal an einer Qualifizierung in Bad Blankenburg teil und hat danach die Verbindung zu Steinmetz nie verloren. Mit Max Steinborn, der als Co-Trainer der U 16 und

als Torwarttrainer bei Hertha BSC arbeitet, sowie Marcus Eismann konnte Hubert Steinmetz weitere kompetente Referenten gewinnen.

„Die Teilnehmer sind sehr interessiert und tauschen sich auch permanent aus, ohne dabei auf die Uhr zu schauen“, freut sich der Lehrgangsleiter über die wissbegierigen Teilnehmer. Nur Michael Wachlin vom SV BW Bad Frankenhaus fehlte aus unbekanntem Gründen. Auf die Qualität der Ausbildung wirkt es sich positiv aus, dass einige Teilnehmer noch aktive Torhüter sind oder sogar schon als Trainer für diese Mannschaftsposition in ihrem Verein tätig sind, sagte Steinmetz. ■

Fortbildung: **21 Teilnehmer**

Die Trainer schwitzten am Rekordwochenende



Weiterbildung: Die Trainer schwitzten Ende Juli in Bad Blankenburg.

So schnell werden die Teilnehmer den Fortbildungslehrgang C-Leistungs- und Breitenfußball in Bad Blankenburg nicht vergessen. Nicht nur, weil für die künftige Arbeit in den Vereinen jede Menge mitgenommen werden konnte, sondern vor allem, weil sich die 21 Trainer am Rekordwochenende, was die Temperaturen anbetrifft, an der Landessportschule quälen mussten. Aber sowohl die Lehrgangsleitung um Hubert Steinmetz, als auch die Trainer bewältigten die ungewohnten Bedingungen hervorragend und kamen unbeschadet durch Theorie und Praxis.

Kalt getroffen wurden die Teilnehmer nach der Begrüßung mit einem schriftlichen Test zu Schiedsrichter-Regelfragen von Tino Menzel. Nach dem Aufwärmprogramm „FIFA 11+“ lief dann aber alles wieder in geordneten Bahnen.

Das Thema „Konfliktmanagement“ mit Marco Schellenberg vom Landessportbund (LSB) Thüringen eröffnete den zweiten, den

heißesten Tag. In der Praxis mit dem Geraer gab es Anregungen zur Mannschaftsbildung und -festigung mit spezifischen Übungsformen. Gefühlte 60 Grad waren dann beim Nachmittagstraining in der Dreifelderhalle mit Spielformen bei Verbandssportlehrer Steinmetz. Als Höhepunkt stand dann das Supercup-Finale zwischen dem BVB und Bayern (4:2) auf dem Abendprogramm. Mit diversen Videoschulungen, auch zum Thema vier gegen vier, wurde der dritte Tag beschlossen.

„Hubert hat sich wie immer viel Mühe mit dem Lehrgang gegeben“, äußerte Philippe Durand vom VfB Oberweimar. „Ich hätte mir aber in dieser Fortbildung mehr neue Erkenntnisse gewünscht, mehr zu Technik und Taktik.“ Horst Matthes vom SV 1951 Gräfenwarth gefiel der Lehrgang. Der 51-Jährige hätte sich aber einen Besuch der Drittligapartie des FC Rot-Weiß gegen Halle während des Lehrgangs gewünscht. Und Klaus Hubold von Wacker Gotha wollte mehr Erfahrungsaustausch in Form eines Forums zum Lehrgangsstoff. Einmütig lobten alle

Teilnehmer die ausgezeichneten Bedingungen in der Halle, auf dem Platz und im Unterrichtsraum in Bad Blankenburg.

Die Teilnehmer: Norbert Apel (SV Ilmtal Mannebach), Tobias Behn (FC Union Mühlhausen), Peter Bernet (SC 06 Oberlind), Martin Brauer (SpVgg. Eintracht Erfurt 94), Philippe Durand, Klaus Hubold (VfB Oberweimar), Matthias Eckert (FC Wacker 14 Teistungen), Albert Eckert (SV Blau-Weiß Ferna), Marcus Hornburg (SV Germania Wüstheuterode), Florian Höring (SV Blau-Weiß 90 Neustadt), Dieter Legler (1. FFV Erfurt), Manfred Malinka (TSV 1880 Rüdersdorf), Horst Matthes (SV Gräfenwarth), Andreas Mazak (SV Fortuna Großschwabhausen), Martin Metze (SV Blau-Weiß Bürgel), Alexander Miclo (FSV Mellenbach/Sitzendorf), René Panzer (VfL 06 Saalfeld), Thomas Philipsen (VfB Wangenheim 04), Nico Popp (FC Wenden 1920), Marko Saalfeld (SV Einheit 90 Wolframshausen) und Kodai Staliph (SpVgg. Glas-Chemie Wirges).

Manfred Malinka ■

Regelecke: **Vorteil nach Notbremse**

Aus der Muss- wird eine Kann-Bestimmung

Für viele Diskussionen sorgten zum Ende der Saison 2012/13 die Aufstiegsspiele zur 3. Liga. Hintergrund war die Neustrukturierung der Regionalligen, die zur Folge hat, dass die jeweiligen Meister nicht direkt aufsteigen können. Aus sportlicher Sicht ist es schwer nachzuvollziehen, wenn eine Mannschaft wie die Sportfreunde Lotte sich in einer ganz starken Regionalligastaffel durchsetzt, dann in zwei Aufstiegsspielen erst in der Verlängerung an einer „Übermannschaft“ wie RB Leipzig ganz knapp scheitert und deshalb im nächsten Jahr wieder in derselben Klasse verbleiben muss.

Jeder Fußballfreund kann sich sicher vorstellen, dass es auch für die Schiedsrichter keine ganz so einfache Aufgabe ist, diese Spiele zu leiten. Wer die beiden Spiele zwischen RB Leipzig und Lotte gesehen hat, konnte sich ein Bild davon machen, wie verbissen um den Aufstieg gekämpft wurde. Es spricht für die Leistungen der Schiedsrichter (beziehungsweise der Schiedsrichterin – das Hinspiel wurde von Bibiana Steinhaus geleitet), dass am Ende trotz des knappen Ausgangs niemand über deren Entscheidungen diskutiert hat.

Gerade in solchen Spielen ergeben sich auch oft Situationen, die etwas „Futter“ für die Regelexperten liefern. So geschehen im Rückspiel in Lotte. Nachdem Lotte in der fünften Minute der Nachspielzeit das 0:2 aus dem Hinspiel egalisiert hatte, ging es in die Verlängerung. In dieser fiel der vorentscheidende Auswärtstreffer für Leipzig mit einem Eigentor von Lotte. Danach warf Lotte sprichwörtlich alles nach vorn und war anfällig für Konter. Einen solchen spielten die Leipziger fast perfekt aus. Dem Torhüter von Lotte blieb nichts anderes übrig, als den Spieler, der den Ball an ihm vorbeilegte, im Strafraum zu Fall zu bringen. Der Schiedsrichter reagierte sofort, piffte und zeigte auf den Elfmeterpunkt. Leider hatte er aber in diesem Moment einen in seinem Rücken herannahenden Leipziger Spieler übersehen, der fast gleichzeitig mit dem Pfiff den Ball ins Tor schob.

Klar, das Spiel war unterbrochen, demzufolge konnte das Tor nicht zählen. Obwohl, so klar scheint das ja nicht immer zu sein. Wer beim Confederations-Cup das Spiel Brasilien gegen Italien verfolgt hat, musste dort in einem ähnlichen Fall einen Regelverstoß miterleben. Der Schiedsrichter hatte nach einem Foul im Strafraum an einem italienischen Angreifer einen Strafstoß gepfiffen. Als kurz nach dem Pfiff ein anderer Italiener den Ball ins Tor schoss, entschied der Schiedsrichter auf Vorteil und Tor. Nach einer Unterbrechung auf Vorteil zu entscheiden, ist aber regeltechnisch nicht möglich. Es ist eigentlich nicht nachzuvollziehen, wie so etwas auf dieser Ebene passieren kann. Da aber Brasilien das Spiel gewonnen hatte, gab es keinen Grund, gegen die Entscheidung einen Protest einzulegen.

Aber zurück zum Relegationsspiel. In diesem entschied der Schiedsrichter regelkonform. Die Entscheidung lautete Strafstoß. Glück hatte der Torwart, dass er für sein Vergehen, mit dem er eine klare Torchance verhinderte, nur die Gelbe Karte sah. Glück hatte aber auch der Schiedsrichter, dass der Strafstoß verwandelt wurde und somit das Spiel entschieden war. Man mag sich gar nicht die Diskussionen vorstellen, wenn der Elfmeter nicht verwandelt worden wäre, Lotte vielleicht doch noch zwei Tore geschossen hätte und dann aufgestiegen wäre.

Rein regeltechnisch gab es noch einen ganz anderen interessanten Aspekt. Mal angenommen, der Schiedsrichter hätte mit seiner Entscheidung einen Moment gezögert und hätte dann auf Vorteil und Tor entschieden. Was wäre in diesem Fall mit dem Torwart passiert? Laut Regel 12 (Verbotenes Spiel und unsportliches Betragen) ist nach den Auslegungen der Spielregeln und Richtlinien der FIFA wie folgt zu verfahren: „Entscheidet der Schiedsrichter bei einer klaren Torchance auf Vorteil und entsteht daraus direkt ein Tor, obwohl ein Gegner den Ball mit der Hand gespielt oder einen angreifenden Spieler gefoult hat, kann der betreffen-

de Spieler nicht des Feldes verwiesen, kann jedoch verwarnet werden.“ Warum wurde das „kann“ unterstrichen? Weil es sich hier um eine Regeländerung aus der vergangenen Saison handelt (die allerdings kaum jemand wahrgenommen hat). Vorher stand dort ein „muss“. Wo liegt jetzt der Unterschied? In der alten Version war klar geregelt, wenn versucht wird, eine klare Torchance zu verhindern, dann dieser Versuch misslingt und anschließend ein Tor erzielt wird, muss der betreffende Spieler verwarnet werden (also die Gelbe Karte sehen). Jetzt ist der Schiedsrichter dazu nicht mehr verpflichtet. Er muss entscheiden, ob das Foul an sich (also ohne die Betrachtung „Notbremse“ ja oder nein) einer Gelben Karte würdig war. Ist dies nicht der Fall, kann jetzt auf Gelb verzichtet werden. Da in unserem Fall das Foul an sich relativ harmlos war, hätte hier die Möglichkeit bestanden, auf Gelb zu verzichten.

Abschließend stellt sich die Frage, ob eine solche Regeländerung überhaupt Bedeutung für die Praxis hat. Die hat sie, z.B. wenn der Torhüter (beziehungsweise ein foulender Spieler) vorher schon Gelb hatte und nun die Frage für den Schiedsrichter steht, Gelb-Rot zu geben oder darauf zu verzichten. Oder aber auch, wenn ein Torhüter beziehungsweise Spieler im Halbfinale der Champions League mit zwei Gelben Karten „vorbelastet“ ist und dann von der Ermessensentscheidung (weil in der Regel ja „kann“ steht) des Schiedsrichters abhängig ist, ob er von Gelb verschont bleibt und damit seine Finalteilnahme möglich ist.

Stefan Weber ■

Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/2013

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/2013 des „Fußball-Magazins“ ist der 30. September 2013.

Wir bitten alle KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch freuen wir uns über Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des „Fußball-Magazins“. ■

Senioren: Altersklassen Ü 40 und Ü 50

Kein Podestplatz bei den Meisterschaften des Nordostdeutschen Verbandes



Der Landesmeister der Altersklasse über 50 Jahre, SSV Vimar Weimar, hintere Reihe von links: Jochen Gabel, Frank Hettstedt, Hardy Nicht, Uwe Sawitzky, Holger Dybek, Gerd Sachs, Lothar Kuhn, Hans-Jürgen Gehre, Gunter Vorkäufer. Vordere Reihe von links: Manfred Franke, Jürgen Albrecht, Hans-Peter Brauer, Holger Goldacker, Ullrich Strohschneider.

Die Thüringer Titelträger haben die Podestplätze bei den Meisterschaften des Nordostdeutschen Fußball-Verbandes verfehlt. Die SG Suhler SV/Germania Ilmenau belegte in Braunsbedra in der Altersklasse über 40 Jahre den vierten Platz. Der SSV Vimar Weimar kam bei den über 50-Jährigen in Waltersdorf auf Rang fünf.

In Braunsbedra bestand das Feld aus sechs Mannschaften. Die Veranstaltung wurde von NOFV-Präsident Rainer Milkoreit (Apolda) eröffnet. Die SG Suhler SV/Germania Ilmenau erreichte vier Punkte. Die Mannschaft aus Südthüringen gewann gegen den RSV Waltersdorf mit 2:1, spielte gegen den VfB Klötze 0:0 und verlor gegen den SC Riesa

0:2 (3.), gegen Hertha BSC 0:1 (2.) und den späteren Meister FC Hansa Rostock 0:5. Norbert Recknagel aus Suhl wurde zum besten Torwart des Turniers gewählt.

Weimar besiegte den RSV Waltersdorf 2:1 und den FV Preußen Eberswalde 1:0. Die Spiele gegen den VfB Marlow (0:1), SC Riesa (0:1), den NSV Gropiusstadt (1:4) und den SV Wacker Cottbus Ströbitz (0:2) verlor das Team. Das bedeutete hinter dem NSF Gropiusstadt, dem VfB Marlow, SV Wacker Cottbus-Ströbitz und dem FV Preußen Eberswalde Platz fünf.

Die Landesmeisterschaft hatte Weimar in Tröbsdorf gewonnen. Dort wurde eine Dop-

pelrunde gespielt, weil SG Bickenriede, der VfB Grün-Weiß Erfurt und der SV Martinroda/Rhön ihre Mannschaften kurzfristig zurückzogen hatten. Weimar gewann drei Partien und spielte einmal unentschieden gegen die zweitplatzierte SG Rauenstein/Schalkau, welche die SG Suhl, die Dritte wurde, zweimal bezwang. Mehr Mannschaften waren nicht am Start. Zum besten Spieler wurde Frank Hettstedt vom Titelträger gewählt. Bester Torschütze war Dieter Kurth (SG Rauenstein/Schalkau) mit vier Treffern, während Norbert Recknagel (SG Suhl) zum besten Torwart avancierte.

Auszeichnung: **Thüringer des Monats**

Albert Opfermann aus Erfurt ist ein Held des sportlichen Alltags



Ein „Thüringer des Monats“: Albert Opfermann inmitten der jungen Fußballerinnen aus Erfurt.

Albert Opfermann ist nicht etwa Opfer, er ist Täter im positiven Sinne. Für sein ehrenamtliches Engagement erhielt der Erfurter, der sich seit mehr als zehn Jahren um den Mädchenfußball verdient macht, die Auszeichnung „Thüringer des Monats“ vom Mitteldeutschen Rundfunk (MDR). Die Wahl des Übungsleiters des Athletik-Sport-Vereins (ASV) Erfurt, der in seiner Freizeit die Trainingseinheiten für fußballbegeisterte Mädchen beim Athletik Sport-Verein (ASV) Erfurt plant und durchführt, erfolgte einstimmig. Mit viel Leidenschaft ermöglicht der 68-Jährige damit seit vielen Jahren ein Fußballangebot für Mädchen in der Landeshauptstadt.

Auf der Suche nach jungen Talenten hat Albert Opfermann unter anderem Kooperationsverträge zwischen Schulen und Verei-

nen auf den Weg gebracht. Für die kleinen Fußballerinnen ist er aber nicht nur der Trainer, sondern eine Vertrauensperson. Er holt sie manchmal auch von zu Hause ab oder lernt mit ihnen für den Unterricht. Zudem unterstützt Albert Opfermann Familien, die das Geld für die sportliche Betätigung ihrer Kinder nicht aufbringen können.

„Er lebt eigentlich nur für den Mädchenfußball“, sagt seine Nachbarin Gabriele Weber, die ihn für die Auszeichnung als „Thüringer des Monats“ vorgeschlagen hat. Selbst nach dem Abpfiff ist für Albert Opfermann der Ehrenamtsjob noch nicht vorbei. So wäscht er zum Beispiel auch mal die Trikots oder tröstet die Mädels, wenn sie Sorgen haben. Vor allem gefällt den Kindern, dass sie mit ihrem Trainer auch viel lachen können. Und auch wenn er sich in seinem

Alter längst zur Ruhe setzen könnte, denkt Albert Opfermann weiter an die Zukunft des Mädchenfußballs.

Beim sommerlichen Ferientraining im Erfurter Steigerwaldstadion verriet er seinen großen Wunsch: einen eigenen Rasenplatz für seine Mädchen. Irgendwann werde das schon klappen, sagt er.

Die Aktion „Thüringer/Thüringerin des Monats“ ist ein Projekt von MDR Thüringen und der Thüringer Ehrenamtsstiftung. Mit dem Titel werden Menschen geehrt, die in ihrem Beruf oder in ihrer ehrenamtlichen Arbeit Außergewöhnliches geleistet oder sich in besonderer Weise für Mitmenschen eingesetzt haben. Denn ohne ehrenamtliche Helfer wäre vieles nicht denkbar.

Jens Haentzschel ■

Der nächste Winter kommt bestimmt

Bereits jetzt müssen Sie Ihren Sportrasen auf den kommenden Winter vorbereiten. Mit der richtigen Herbstdüngung erleichtern Sie ihm das Überwintern. Neben Stickstoff spielt im Herbst der Nährstoff Kalium eine sehr wichtige Rolle. Kalium stärkt die Zellwände und Pflanzenzellen. Es macht sie resistent gegenüber Frost und Pilzkrankheiten, z.B. dem Schneeschimmel. Weiterhin lagern gut mit Kalium versorgte Pflanzen mehr Nährstoffe in die Wurzeln ein als Gräser, die im September/Okttober zu wenig Kalium aufnehmen konnten. Mit einer wohldosierten Herbstdüngung verfügen die Gräser über mehr Reservekräfte für die anstrengende Winterzeit und ergrünen im Frühjahr besser und schneller.

Bis etwa Mitte Oktober sollte die Herbstdüngung ausgebracht sein. Genau für diesen Einsatzzweck und Zeitpunkt sind die kaliumbetonten Langzeitdünger „High-K“ oder „Eurosport NK“ entwickelt worden. Durch ihren hohen Kaliumgehalt, bei gleichzeitig geringer Stickstoffzufuhr, liefern sie die richtigen und notwendigen Nährstoffe in ausreichender Menge. Zusätzlich enthalten sie noch Magnesium und Spurenelemente in einem ausgewogenen Verhältnis.

Absolut falsch wäre im Herbst eine Düngung mit einem stickstoffbetonten Dünger. Dieser würde lediglich zu einem starken oberirdischen Wachstum führen. In der Folge sind die Pflanzenzellen weich und bieten Pilzkrankheiten einen idealen Nährboden. Auch von organischen Düngern ist abzuraten. Bei ihnen ist die Verfügbarkeit der Nährstoffe nicht steuerbar und der Kaliumgehalt viel zu niedrig.

Noch ein Tipp für Plätze mit sandigem Bodenaufbau: Diese Böden besitzen keine Bindestellen für Kalium. Somit wird es bei Niederschlägen vermehrt ausgewaschen. Daher ist die kaliumbetonte Herbstdüngung besonders auf den sogenannten DIN-Plätzen sehr wichtig. Zusätzlich zum hohen Kaliumgehalt enthält der spezielle Herbstdünger „High-K“ das einzigartige Langzeitkalium. Dieses Langzeitkalium versorgt die Gräser über viele Wochen mit Kalium und schützt es sicher vor Auswaschung.

Bei Fragen zur Herbstdüngung oder generell zur Sportplatzpflege wenden Sie sich bitte an Ihren EUROGREEN Fachberater vor Ort: Nico Zimmermann, Mobil: 0175-728 44 62 oder E-Mail: nico.zimmermann@eurogreen.de



EUROGREEN
Grün-Systeme
**DIE RASEN-
MACHER**

Das EUROGREEN Konzept:

Durch Forschung, Analyse, Pflegemaßnahmen und qualitativ hochwertige Produkte zu einem idealen Sportrasen. Fragen Sie nach Pflegeverträgen.

www.eurogreen.de

Unser Fachberater in Ihrer Nähe berät Sie gern:

Nico Zimmermann | Mobil: 01 75 - 72 84 462 | nico.zimmermann@eurogreen.de

Ferienfreizeit: **Zu Gast in Limbach**

Erlebnisreiche Tage für den Nachwuchs aus Thüringen

Die Vereine 1. FFC Saalfeld (C-Mädchen) und SV Blau-Weiß 90 Neustadt (D-Junioren) konnten in diesen Tagen für eine Woche an der zum fünfzehnten Mal organisierten Fußball-Ferien-Freizeit der DFB-Stiftung „Egidius Braun“ teilnehmen. Für ihre hervorragende Nachwuchsarbeit in den vorangegangenen fünf Spieljahren wurden diese zwei Vereine durch den Thüringer Fußball-Verband dafür ausgezeichnet.

Die Ferien-Freizeit fand im landschaftlich sehr schön gelegenen Schullandheim Limbach an der Talsperre Pöhl (Vogtland) statt und wurde gemeinsam mit dem Sächsischen Fußball-Verband durch die verantwortlichen Freizeit-Leiter Dieter Winter und Bernd Bock organisiert. Aus Sachsen nahmen die Vereine FSV Brettnig-Hauswalde und Dommitzscher SV Grün-Weiß teil.

Bestes Wetter und ein Veranstaltungsplan mit vielen bespickten Aktivitäten, ließen die Woche für die Fußballerinnen und Fußballer wie im Fluge vergehen. Jeden Morgen wurden die Höhepunkte vom Vortage mittels Fotos oder Video per Beamer noch einmal in Erinnerung gerufen.

Sportliche Höhepunkte für die Teilnehmer waren die Bestenermittlungen im Tischtennis, Basketball, Beachvolleyball, Torwandschießen, Kegeln und natürlich im Fußball, wo ein Kleinfeldturnier zum Kennenlernen (hier spielten die Vereine in vier gemischten Mannschaften) und ein Großfeldturnier (Vereine untereinander) auf dem Programm standen.

Die Abnahme der fünf Stationen für das DFB – Fußballabzeichen war ein weiterer anspruchsvoller Wettkampf. 15 x Gold, 7 x Silber und 6 x Bronze waren das Ergebnis der 28 teilnehmenden Mädchen und Jungen aus Thüringen..

Die kulturellen Aktivitäten waren in diesem Jahr ein Tagesausflug zum Ochsenkopf im Fichtelgebirge mit Nutzung der größten deutschen Sommerrodelbahn, das



Impressionen der Ferienfreizeit



Drachenbootrennen (Sieger die Saalfelder Mädchen), eine Wanderung an der Talsperre mit anschließender Dampferfahrt und ein Kreativwettbewerb im Rahmen der Aktion „Gut Drauf“. Hier entstanden aus Obst und Gemüse wunderschöne Modelle, die durch eine Jury bewertet und anschließend durch die Teilnehmer verköstigt wurden.

Die große Abschlussveranstaltung mit Disco war für die jungen Sportler ein unvergesslicher Abend. Hier wurden die sportlichen Leistungen der rasend schnell verflossenen sechs Tage gewürdigt. Medaillen, Urkunden, Pokale, Bälle, Jerseys, Fußball-Abzeichen und viele weitere Preise konnten ebenso wie T-Shirts, Wimpel, DFB-Kaps und Erinnerungsfotos an die Teilnehmer verteilt werden. Ausgezeichnet wurden unter anderem Johanna Müller (Saalfeld) als beste Torhüterin und die Neustädter als Gewinner im Volleyballturnier.

121 ausgezeichnete Vereine aus Deutschland kommen jedes Jahr in den Genuss so einer Fußball-Ferien-Freizeit, die durch die DFB-Stiftung Egidius Braun finanziert wird. Geldgeber dafür ist die DFB-Nationalmannschaft, die aller zwei Jahre ein Benefizspiel für die DFB-Stiftungen (u.a. „Sepp-Herberger“ und „Robert Enke“) organisiert.

Die aus Thüringen ausgezeichneten zwei Vereine 1. FFC Saalfeld und der SV Blau-Weiß 90 Neustadt möchten sich auf diesem Wege bei der DFB-Stiftung „Egidius Braun“, beim Thüringer- und Sächsischen-Fußball-Verband, den Jugendbetreuern und beim Schullandheim Limbach (Vogtland) für die wunderschönen Tage bedanken.

Bernd Bock ■

70. Geburtstag: **Klaus Werner**

Ein Fußballenthusiast aus dem südthüringischen Reurieth



Klaus Werner, der am 4. August 70 Jahre alt wurde, hat seit frühester Jugend eine enge Verbindung zum Fußballsport. Der gebürtige Reuriether und studierte Pädagoge nahm seine berufliche Entwicklung zunächst als Lehrer in Bedheim, um anschließend an der POS Reurieth Mathematik, Physik und Astronomie zu lehren. Nach der Wende wurde ihm bis zur Schließung der Regelschule in Reurieth deren Leitung übertragen. Auch heute noch unterrichtet er im Fach Astronomie an einer Privatschule.

Seine ersten Schritte auf dem Fußballfeld machte er mit elf Jahren animiert von seinem Vater, der ihn auch zukünftig bei den Spielen begleitete. Der neue Sportplatz, der im südthüringischen Reurieth nicht zuletzt durch die Initiative der Bevölkerung

entstanden war, führte zur Bildung einer Schülermannschaft, in der sich Klaus Werner integriert sah. Schon bald machte er mit guten Leistungen auf sich aufmerksam. Es war nicht verwunderlich, dass er mit 17 Jahren zum Bezirksligisten BSG Lok/Aufbau Themar wechselte, bei dem er bis zu seinem Studienbeginn 1962 in Erfurt aktiv war.

Seine weitere sportliche Laufbahn führte ihn zur BSG Eska Hildburghausen. Mit der Mannschaft erreichte er Erfolge. Freundschaftliche Begegnungen wurden in Polen ausgetragen. Es gelang, den Bezirkspokal in Steinbach/Hallenberg gegen Chemie Ilmenau zu gewinnen und in die Bezirksliga aufzusteigen. In der freundschaftlichen Begegnung zur Einweihung des neuen Stadions in Hildburghausen gegen den FC Karl-Marx-Stadt traf ihn ein Missgeschick. Er brach sich das Schlüsselbein.

Der passionierte Erzieher blieb sich nach seiner aktiven Zeit treu und wandte sich dem Nachwuchs zu. Er wirkt bis in die Gegenwart als Trainer in der Spielgemeinschaft Reurieth/Hildburghausen und konnte mit seinen Bambini mehrere Titel bei Kreismeisterschaften und sogar Bezirksmeisterschaften auf dem Kleinfeld und in der Halle erringen.

Ein bisschen fußballverrückt ist Klaus Werner auch. Er rennt bis heute noch dem Ball hinterdrein und das mit Mannschaften der Alten Herren der Altersklassen über 50 und 60 Jahre. Die organisiert er sich aus ehemaligen Fußballgrößen aus dem Südthüringer Raum und gewann mit ihnen bereits so manche Thüringer Meisterschaft.

John Schmidt ■



Die Mannschaft von Eska Hildburghausen im Jahr 1973. Hintere Reihe von links: John Schmidt (Trainer), Hubert Arnold, Ewald Höhnke, Werner Hof, Rolf Luther, Klaus Werner, Siegfried Röder, Klaus Schleicher, Jürgen Straub. Vordere Reihe von links: Günter Meißner, Lutz Lempert, Dieter Neumann, Wolfgang Kupfer, Horst Luther, Rainer Schmidt.

Urgestein: **Werner Nickel**

Mit 72 Jahren noch kein Karriereende in Sicht



Ehre, wem Ehre gebürt: Werner Nickel (rechts) wird von Hubert Kürbis gewürdigt.

Beim Alte Herren-Punktspiel zwischen National Auleben und Empor Sondershausen stand beim Gastgeber der 72-jährige Werner Nickel als ältester aktiver Fußballer im Nordthüringer Fußballkreis zwischen den Pfosten. Vor dem Spiel wurde diese sportliche Höchstleistung durch den Kreis-Fußballausschuss (KFA) Nordthüringen würdevoll geehrt. Die Auszeichnung nahm der Vorsitzende des Breitensportausschusses Hubert Kürbis vor.

Im anschließenden Spiel bewegte sich „Wernie“ immer noch wie eine Katze durch den Fünfmeteraum. Er konnte aber fünf Gegentore nicht verhindern. Das Spiel ging mit 2:5 verloren.

Werner Nickel ist ein echtes Auleber Urgestein. Er wurde in diesem Ort geboren, ist dort aufgewachsen und hat dort im Alter von acht Jahren bei den Schülern mit dem Fußball angefangen. Mit 17 Jahren gelang ihm der Sprung in die erste Männermannschaft. 1975 wechselte Nickel zum Nachbarverein nach Heringen, kehrte aber nach fünf Jahren nach Auleben zurück und hat bis heute seinen Heimatverein die Treue gehalten. Er erwarb in Bad Blankenburg den Trainerschein und legte auch die Schiedsrichterprüfung ab.

Heute blickt Nickel auf eine 64 Jahre dauernde Laufbahn als Fußballer zurück. Er möchte die Zeit nicht missen, die auch sein

Leben geprägt hat. Seine Mannschaftskollegen sind 20 Jahre jünger. Trotzdem wolle er immer seine Leistung bringen, sagt der Oldie. Einmal pro Woche tritt er beim Training gegen den Ball. Am Wochenende folgen dann die Punktspiele. Ein bemerkenswertes Pensum für einen 72-Jährigen. „Ich bin stolz und froh, dass ich mich noch so bewegen kann“, sagt er. Bei der Frage nach dem Karriereende runzelte er die Stirn. „So lange ich noch gefoult werde, spiele ich weiter.“

Kurt Trost ■

Südthüringen: 75. Geburtstag von Klaus Fischer

Die Nachwuchsförderung ist sein Steckenpferd

In den Fußball- und Sportkreisen Südthüringens ist Klaus Fischer seit vielen Jahrzehnten einer der bekanntesten Trainer. 57 Jahre ist der in Truckenthal geborene Klaus bereits ehrenamtlich tätig. Am 15. August feierte Klaus Fischer, der sowohl dem Lehrteam des Kreisfußballausschusses Südthüringen sowie des Kreissportbundes Sonneberg angehört und die Kindersportgruppen des 1. FC Sonneberg 04 trainiert, seinen 75. Geburtstag.

Als Jugendlicher war Klaus Fischer 1953 Mitbegründer der SG Truckenthal. 1957 war er der jüngste Leiter der SG, später der BSG Traktor Truckenthal. Von 1960-1963 trainierte er den Nachwuchs von Motor Oberlind, 1965 gründete der Jubilar die Nachwuchsabteilung der BSG Post Sonneberg. Als eine seiner Sternstunden bezeichnet Klaus Fischer die Erfolge der BSG Post, die im Jahre 1980

unter seiner Obhut drei von fünf möglichen Bezirksmeistertiteln holte. Weitere große Erfolge waren für Klaus Fischer der Thüringer Schulmeistertitel mit der Cuno-Hoffmeister-Schule 1992 und die Auszeichnung des 1. SSC 04 als beste Nachwuchsabteilung des Thüringer Fußball-Verbandes im Jahr 1993.

Als Fußball-Lehrwart des Kreises war er von 1966 ständig am Ball. Auch heute noch ist er im Lehrteam tätig und bildet sowohl Fußballer als auch Breitensportler aus. Von 1967 bis 1983 war Klaus Fischer Bezirksauswahltrainer und betreute den Nachwuchs bei DDR-Spartakiaden. Er war es auch, der den späteren Olympiasieger Reinhard Häfner sichtete und zum FC Rot-Weiß Erfurt delegierte. Weitere Sportlergrößen, die durch die Hände von Klaus Fischer gingen, waren der heutige Judo-Bundestrainer Detlef Ultsch und der spätere Weltklasse-Volleyballer Günther Thomae.



Klaus Fischer ist seit 1966 bis heute KFA-Mitglied, acht Jahre war er im Bezirksfußballausschuss ehrenamtlich tätig. Er betreut bei seinem Verein 1. FC Sonneberg 2004 die Bambini und pflegt wie kein anderer die Verbindung zu den Kindertagesstätten und den Schulen. *Jürgen Eckstein* ■

Alten Herren: Altersklasse über 50 Jahre

Der Pokal bleibt in Elgersburg



Die siegreiche SG Elgersburg/Geraberg

Die gastgebende SG Elgersburg/Geraberg erwies sich als das spielstärkste Team und gewann alle drei Partien und damit den Pokal beim Kleinfeldturnier der Interessengemeinschaft Alte Herren und des Kreissportbundes

beim Kleinfeldturnier der Altersklasse über 50 Jahre in Elgersburg. Sie hatte aber im Auftaktspiel gegen die SG ESV/Motor Arnstadt zunächst große Mühe, ehe es in der Schlussphase Uwe Burow und Andreas Körner mit ihren Toren gelang, das Spiel mit 2:0 zu entscheiden. Nach einem weiteren 3:1-Erfolg über den FSV Gräfinau/Angstedt lag der spätere Meister im letzten Spiel gegen den SV 09 Arnstadt bereits mit 0:2 im Rückstand, ehe es Burow, Marian Eschrich und Frank Köhler gelang, das Blatt zu wenden.

Die Gräfinauer ließen gegen Arnstadt 09 zunächst einige Chancen aus und mussten nach ihrer Führung durch Michael Wengerodt in der Schlussminute durch James McCormick noch den Ausgleich hinnehmen.

Nach der Niederlage gegen die Gastgeber kamen sie aber gegen die Arnstädter Eisenbahner groß in Fahrt und gewannen mit 7:2. Gisbert Ehrhardt (2), Wengerodt (3), Wolfram Bömelburg und Karl-Günther Stief schossen die Tore. Damit sicherte sich die Mannschaft den zweiten Rang. Für Arnstadt trafen Hans Grül und Georg Ribinski. Die weitere Platzierung machten die beiden Arnstädter Vertretungen unter sich aus. Die SG ESV/Motor bezwang den SV 09 mit 2:1. Für den Sieger trafen Karsten Schuchardt und Olaf Thiele, für den Unterlegenen McCormick. Die Auszeichnung nahm der Vorsitzende des Kreissportbundes Alois Bühl persönlich vor und überreichte den Pokal an die SG Elgersburg/Geraberg in Person von Andreas (Theo) Körner. Als bester Torschütze wurde Michael Wengerodt, der vier Treffer erzielte, vom FSV Gräfinau/Angstedt ausgezeichnet. *John Schmidt* ■

Um es klar zu sagen.
Gegentore versichert **die**
SV nicht. Dafür so
ziemlich **alles andere.**



Wir beraten Sie gern.

Sie finden uns in nahezu jeder Gemeinde in unseren SV Geschäftsstellen und bei unseren Partnern in allen Sparkassen.

Was auch passiert:

Sie haben ja uns!

SV Sparkassen
Versicherung



Deine
Eintrittskarte
Hol Dir den Hauptpreis!



**DEIN VEREIN
GEGEN DEN
FC RWE!**

**LOTTO
FAIR-PLAY-WETTBEWERB
2013/2014**



LOTTO®
Thüringen

